

Artikel vom 14.03.2018

OV Mering

Georg Schneider feiert seinen 75.ten Geburtstag



Bild: Zweiter Bürgermeister und CSU-Ortsvorsitzender Florian A. Mayer überbrachte dem Meringer Behindertenbeauftragten und langjährigen CSU-Marktgemeinderat zu seinem 75. Geburtstag die Glückwünsche seiner Kollegen.

Der langjährige Marktgemeinderat und aktuelle Behindertenbeauftragte **Georg Schneider** feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag im Kreis seiner Familie und zusammen mit vielen langjährigen Weggefährten aus der Meringer Lokalpolitik und seinen Vereinen. Zweiter Bürgermeister und CSU-Ortsvorsitzender **Florian A. Mayer** gratulierte Georg Schneider zu seinem Ehrentag im Namen des Ortsverbandes und überreichte ihm einen edlen Tropfen. Mayer lobte auch das langjährige Engagement seines Parteifreundes für die CSU und seine Heimatgemeinde Mering. Georg Schneider saß 12 Jahre für die CSU im Marktgemeinderat und ist seit mittlerweile 16 Jahren Behindertenbeauftragter von Mering. Dieses Amt will er im Laufe des nächsten Jahres in jüngere Hände abgeben und hat sich diesbezüglich auch schon nach einem engagierten Nachfolger umgesehen. Vor seiner Zeit als gewählter Marktgemeinderat war Schneider zudem 12 Jahre beratendes Mitglied im Bauausschuss. Er brachte sich mit viel ehrenamtlicher Arbeit bei Projekten um die Meringer Glocke oder bei der Gestaltung des Kreisverkehrs an der Hörmannsberger Straße in seiner Gemeinde ein. Zudem war er viele Jahre Schriftführer der CSU und in seiner Fraktion vor allem als Bahnfachmann bekannt. Bis heute arbeitet Georg Schneider auch im Ortsvorstand der CSU mit. Dabei ist er sich auch nach wie vor nicht zu schade, beim Plakate kleben mitzuhelfen. Darüber hinaus war Georg Schneider acht Jahre lang 1. Vorstand des Meringer Tennisclubs und viele weitere Jahre in dessen Vorstandschaft aktiv. Für seine Verdienste erhielt er zahlreiche Auszeichnungen wie den Goldenen Ehrenring des Marktes Mering. Florian A. Mayer lobte seinen

Parteikollegen für seine herausragende Arbeit und seinen Einsatz vor allem für die schwächeren Mitglieder unserer Gesellschaft.